

<p>BESCHREIBUNG EINES ERFOLGREICHEN LESEFÖRDERUNGS-PROGRAMMS  <b>NAME DES PROGRAMMS: "LESESCHULEN (als Teil des Programms: „GANZ EUROPA LIEST KINDERN VOR“)"</b>  <b>VERANSTALTER/ORGANISATOR(EN): Die ABCXXI „Ganz Polen liest Kindern vor“-Foundation</b></p>	
<p>Programmbeschreibung wurde verfasst vom LiRe Partner: <b>CARDET</b>  <b>Ins Deutsche übersetzt von: Institut für Jugendliteratur</b></p>	
<b>Zeit &amp; Ort</b>	<b>Zielgruppe (n)</b>
<p>2011 Poland</p>	<p>Zahlreiche Schulen für unterschiedliche Altersgruppen in ganz Polen. Die Studie fasst gesammelte Daten von 8 Kindergarten-, 8 Grundschul- und 6 Mittelschulklassen zusammen.</p>
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Das Herzstück des Programms besteht darin, dass LehrerInnen ihren SchülerInnen täglich laut vorlesen, nur zum reinen Vergnügen, so dass Kinder mit Lesen Freude und Neugier verbinden. LehrerInnen von Kindergärten, Grundschulen und Höheren Schulen sowie von Technischen Schulen und Berufsschulen führten an ihren Schulen das „einfache“ oder „gemischte Verfahren“ des Programms ein. Im „einfachen Verfahren“ las der Lehrer/die Lehrerin den SchülerInnen jeden Tag zu einer bestimmten Zeit für 15-20 min vor. Es wurde empfohlen, am Beginn der ersten Schulstunde zu lesen. Die Bücher sollten wirklich interessant für die SchülerInnen sein, daher wurde den LehrerInnen geraten, diese gemeinsam mit den SchülerInnen auszusuchen. Bei dem „gemischten Verfahren“ begann der Lehrer/die Lehrerin den Schultag mit 10 min lautem Vorlesen und weitere 10 min wurden am Ende des Schultages für stilles Lesen verwendet. SchülerInnen, LehrerInnen und Schulpersonal lasen am Ende des Tages ihr jeweiliges Buch. Das „gemischte Verfahren“ trägt dem wichtigen Faktor der Vorbildfunktion von lesenden Erwachsenen Rechnung. Letztere Variante wurde für die höheren Klassen der Grundschulen und für Höhere Schulen empfohlen, nachdem zumindest 1 Semester lautes Vorlesen entsprechend dem „einfachen Verfahren“ praktiziert worden war.</p>	
<b>Ziele (Allgemeine und spezifische Ziele)</b>	
<p>Das Programm hat folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserung der Sprachfähigkeit sowie des Textverstehens und des Verstehens von Anweisungen</li> <li>○ Entwicklung der Denkfähigkeit</li> </ul>	

- Verbesserung der Konzentration und Verlängerung der Aufmerksamkeitsspanne
- Entwicklung von Gedächtnis und Phantasie
- Verbesserung der Sprech- und Schreibfähigkeiten der SchülerInnen
- Ermutigung des Wunsches und der Bereitschaft zum Lernen
- Erhöhung der Fähigkeit der SchülerInnen zu reflektieren und kritisch zu denken
- Entwicklung von emotionaler Intelligenz
- Verbesserung des Selbstwertgefühls von SchülerInnen
- Verbesserung der Beziehungen zwischen den SchülerInnen
- Schaffen einer Bindung zwischen LehrerInnen und SchülerInnen
- Verminderung von unsozialem und widerspenstigem Benehmen
- Erhöhung der Beteiligung von Eltern beim Vorlesen zu Hause
- Erhöhung der Leserschaft.

### **Übersicht über Leseförderungs-Aktivitäten im Rahmen des Programms**

#### **Allgemeine Regeln:**

- Wir schaffen immer eine Atmosphäre von Begeisterung und Freude über ein Kind, das ein Buch liest.
- Es ist vorteilhaft, immer eine bestimmte Zeit für das Vorlesen auszuwählen, um die Gewohnheit des täglichen Lesens zu festigen.
- Beim Vorlesen haben wir immer das Vergnügen des Kindes im Auge. Es ist keine Strafe oder Verpflichtung; das Ziel besteht darin, Lesen langfristig mit Vergnügen zu assoziieren.
- Wir wählen Bücher aus, die interessant für die Kinder sowie passend für ihr Alter und ihre Entwicklungsstufe sind. Wir sollten ihre Reaktionen berücksichtigen.
- Wir schützen die Empfindsamkeit von Kindern – wir flößen ihnen keine Unsicherheiten und Ängste ein.
- Wir passen die Vorlesezeit der Aufmerksamkeitsspanne eines Kindes an – wir beginnen mit ein paar Minuten.

#### **In der Schule:**

- Bestimmen einer fixen Zeit für das tägliche Vorlesen.
- Verfahren: 20 min Vorlesen durch einen Lehrer/eine Lehrerin oder 10 min Vorlesen durch einen Lehrer/eine Lehrerin am Morgen und 10 min am Ende des Schultages, wenn jeder für sich liest, inklusive LehrerInnen und Schulpersonal
- Die ausgewählten Bücher sollen nicht zur verpflichtenden Schullektüre gehören, sie sollen immer interessant sein und können von den Kindern selbst vorgeschlagen werden.
- Lesen wird nicht benotet, das Gespräch nach der Lesung ist wichtig, wahlweise können kleinere Kinder auch zeichnen.

- Es zahlt sich aus, Bücherregale im Klassenzimmer aufzustellen.

**Nicht empfohlen:**

Lautes Vorlesen vor Stundenbeginn, während der Pause oder nach Ende der Stunde könnte SchülerInnen entmutigen, am Programm teilzunehmen. Falls sie gezwungen werden, früher zur Schule zu kommen oder Freizeit aufzugeben, um beim Vorlesen dabei zu sein, werden sie es nicht mögen. Dies würde das Gegenteil des Programmziels bewirken, welches darin besteht, Lesen und Vergnügen miteinander zu verknüpfen.

**Ergebnisse / Indikatoren für den Erfolg des Programms**

Der Bericht des Programms zählt unter anderen folgende Ergebnisse auf:

- Die Kinder lesen mehr, erkennbar an den Statistiken der Schulbüchereien, die deutlich zeigen, dass jene SchülerInnen, die an dem Programm teilgenommen haben, pro Semester durchschnittlich mehr Bücher ausborgen, als Klassen, die nicht involviert waren.
- Ein Wechsel in der Haltung der Kinder und Erwachsenen dem Buch gegenüber – Bücher wurden wichtiger für sie. Regelmäßiges lautes Lesen führte zu einem erhöhten Interesse am Inhalt des Buches als auch am äußeren Zustand des Buches.
- Erhöhtes Engagement der Eltern ihren Kindern zu Hause vorzulesen, laut den Berichten von Kindern und Eltern, welche von den VorschullehrerInnen gesammelt wurden.
- Die Entwicklung von anspruchsvolleren Lesegewohnheiten und -geschmack, besonders bei den SchülerInnen der Mittelschule. Laut den Berichten von LehrerInnen und BibliothekarInnen haben jene, die am Programm teilgenommen haben, ihre eigenen bevorzugten literarischen Gattungen und LieblingsautorInnen, zudem variieren ihre Lektürevorlieben stark.
- Eine Verbesserung der Beziehungen der SchülerInnen untereinander. Durch das Vorlesen, lernen die Kinder besser miteinander zu kommunizieren, was man daran erkennen kann, dass die SchülerInnen weniger dazu tendieren, andere während einer Diskussion zu unterbrechen. LehrerInnen, die in Klassen gearbeitet haben, in denen man regelmäßig Vorgelesen hat, haben diesen Effekt gleichfalls bemerkt. Zusätzlich bemerkten die LehrerInnen, ein Abnehmen von

Aggression und unsozialem Verhalten unter den Kindern.

- Die Entstehung einer engeren Beziehung und emotionalen Bindung zwischen LehrerInnen, die vorlesen, und SchülerInnen, die ihnen zuhören, wird von jenen LehrerInnen berichtet, die am Programm teilnahmen.

### SCHLUSSVOLGERUNGEN

(WAS HAT GUT FUNKTIONIERT UND WARUM)

Die durchgeführten Untersuchungen zeigen, dass die Ergebnisse bei der Ausführung des Programms durch folgende Faktoren erleichtert werden:

- Auf einer frühen Entwicklungsstufe der Kinder mit dem Vorlesen beginnen.
- Systematisch lesen
- Bei der Auswahl der Bücher die Altersstufe und die graphische Attraktivität des Buches beachten.
- Diskussionen über den gelesenen Text führen, so dass die ZuhörerInnen Gelegenheit haben, ihre Gefühle und Eindrücke über den Textabschnitt, den sie zusammen mit anderen gehört haben, zu teilen.
- Die Auswahl eines Vorlesers/einer Vorleserin mit passender Persönlichkeit: eine warmherzige Person, die Vertrauen ausstrahlt und ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, erreicht die Ziele des Programms am Besten.
- Die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes, welche von seiner / ihrem guten psychologischen und physischen Zustand abhängen. (Das Kind ist gesund, ausgeruht und gut ernährt.)
- Angenehme Leseumstände: die besten Ergebnisse werden an einem Ort erzielt, der mit Stille und Konzentration in Verbindung gebracht wird und wo man bequem sitzen kann.
- Eine spezielle Atmosphäre, die es dem Leser/der Leserin erlaubt, ohne Einschränkung vom Gelesenen bewegt oder gefesselt zu sein.
- Zugang zu Büchern, die die Kinder interessieren, in Klassenzimmer oder in der Schulbibliothek.
- Das Engagement von LehrerInnen und anderen MitarbeiterInnen in der Schule. Das mit LehrerInnen geführte Interview zeigt, dass das Programm ganz selbstverständlich in die Kindergartenarbeit und in die Arbeit mit jüngeren Kindern der Grundschule hineinpasst. Die Einführung des Programms in höhere Grundschulklassen und in die Mittelschule, verlangt eine andere Einstellung von LehrerInnen, die oft von der Sinnhaftigkeit älteren Kindern laut vorzulesen nicht



LIFELONG  
READERS

überzeugt sind.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern, die ermutigt werden, ihren Kinder regelmäßig und systematisch zu Hause vorzulesen.

#### REFERENZEN

#### URL

Die Website „Ganz Polen liest Kindern vor“: <http://www.allofpolandreadstokids.org>

Der Bericht über „Ganz Europa liest Kindern vor“ wurde in einem Online-Journal veröffentlicht: [Reinkopieren des Links !](#)